

## Der Fechenheimer Lauftreff 2000 – auf Du und Du mit einem Wetterengel

Was haben wir gezittert wegen dem Wetter. Es regnete alles was wir im April gebraucht hätten. Keiner hatte mehr Hoffnung, dass das Wetter sich bis Christi Himmelfahrt beruhigt. Denn an diesem Feiertag macht der Fechenheimer Lauftreff 2000 seit mittlerweile 6 Jahren eine Fahrradtour. Das heißt nicht nur am Donnerstag sondern von Donnerstag bis Sonntag. Und in jedem Jahr muss ein anderes teilnehmendes Paar eine Tour aussuchen.

In diesem Jahr waren es Christine Kirchoff und Michael Winter die die Planung übernommen hatten. Sie hatten sich die wunderschöne Gegend um den Edersee ausgesucht. Ein Hotel direkt an der Edertalsperre hatten sie ausfindig gemacht. Von hier gingen dann die Radtouren am Donnerstag nach Rehbach in ein wunderschönes Fischrestaurant, am Freitag nach Fritzlar mit den vielen schönen Fachwerkhäusern. Auf dem Rückweg stiegen wir sogar noch von den Fahrrädern auf Draisinen um. Und am Samstag fuhren wir 30 Km am Edersee entlang nach Schmittloheim. Hätte es weiter so geregnet wie die Tage zuvor wäre das alles nicht so schön gewesen. Zum Abschluss, am Sonntag fuhren wir dann mit den Autos nach Marburg. Hier nahmen wir an einer Stadtführung teil um dann beim Italiener diese wunderbaren 4 Tage gebührend abzuschließen.

Von dieser Tour an hielt sich ja das herrliche Wetter. Sogar bis Pfingsten. Und dann am Pfingstsonntag fand in Schwanheim wieder ein 10 km Volkslauf statt. Einige vernünftige Teilnehmer vom Fechenheimer Lauftreff 2000 nahmen an dem Lauf nicht teil. Aber die drei Richter's meinten, sie müssten überall dabei sein wie sie es sich vorher vorgenommen hatten. So kam es, dass alle drei: Jürgen, Gerd und Inge, keine „Bestzeiten“ liefen.

Am Pfingstmontag dann kam der ersehnte Regen. In der Hoffnung, heute wieder etwas gutmachen zu können, gingen Gerd und Inge Richter in Kelkheim an den Start. Gerd lief sogar die 20 Km. Inge war froh, dass sie bei diesem Berglauf wenigstens die 10 km schaffte. Leider kam sie hier nur auf den undankbaren 4. Platz in ihrer Altersklasse W 55, aber sie war froh es geschafft zu haben. Gerd lief die 20 Km in einer Zeit von 1 Stunde 29 Minuten und kam auf den 3. Platz seiner Altersklasse M 50.

Das nächste Wochenende, der 2. und 3. Juni wurde wieder Fahrrad gefahren. In Bodenheim bei Mainz wollten wir bei unserem Weinhändler eine Weinprobe machen, und außerdem fand das St. Albansfest statt. Früh morgens trafen wir uns in der Pfortenstraße auf dem Parkplatz – aber auf den Rädern! Von hier wurde am Main entlang geradelt bis Mainz Gustavsburg. Hier ging es über die Eisenbahnbrücke an den Rhein und direkten Weges nach Bodenheim. Das Wetter war wieder herrlich. Einige vom Lauftreff hatten sich entschlossen, lieber mit den Autos nachzukommen. Die haben sich dann aber ganz schön geärgert, denn sie hatten mit Regenschauern gerechnet. Aber wir haben ja einen Engel, der uns das Wetter so macht, wie wir es brauchen! Unterwegs konnte dann auch ein ausgiebiges Picknick abgehalten werden. Sowohl am Samstag bei der Hinfahrt wie auch am Sonntag bei der Rückfahrt.

Am Donnerstag, 7. Juni war dann der nächste Volkslauf in Bonames angesagt. Und wieder war es viel zu heiß 30° Grad. Selbst der junge Läufer Alexander Vanhöfen musste der Hitze Tribut zollen. Er überlegte sich unterwegs, dass es besser ist nicht im Höchsttempo weiter zu laufen und wartete lieber auf Thomas Eggert, der ebenfalls die 10 km angegangen war, und lief mit ihm ins Ziel. Inge Richter, die sich auch an den 10 km versuchte hatte sich aus gesundheitlichen Gründen lieber auf Walking festgelegt und schaffte so die Strecke in 1:10 Std. Auf die 15 Km Strecke wagten sich Gerd Richter 1:20 Std. und Sabine Hagemann 1:32 Std. Aber bei dieser Hitze hatten auch sie keine Chance auf eine gute Platzierung. Sabine freute sich dennoch, denn es war Ihr erster Lauf über diese Distanz.

Fazit ist: wir müssen den Vertrag mit unserem Wetterengel doch noch mal überarbeiten. Bei Läufen hätten wir es gerne etwas kühler, aber trocken und beim Fahrrad fahren hätten wir es gerne schön warm. Dann kommen wir alle wieder auf die Plätze, oder?